

## DIE WISSENSCHAFTLICHEN EINRICHTUNGEN DER DIÖZESE LINZ

### Institut für Kirchen- und Diözesangeschichte an der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Diözese Linz

Im Berichtsjahr 1973/74 wurde die Arbeit im Institut schon stark auf Vorarbeiten zum Diözesanjubiläum (1985) ausgerichtet. So wurde der oberösterreichische Anteil des sogenannten „Catalogus alphabeticus“ von 1689, der wertvolles Material zur Geschichte des Pfründenwesens unseres Bistums enthält, für die Edition vorbereitet. Die Arbeit wird in den „Ostbairischen Grenzmarken“ erscheinen. Das Material wird durch ein eingehendes Register von Oberstudienrat Prof. Dr. Rudolf Ardel (Linz) erschlossen. Fortgesetzt wurden auch die Arbeiten an der Passauer Bistumsatrikel, deren 2. Band schon 1972 erscheinen konnte (Neue Veröffentlichung des Institutes für Ostbairische Heimatforschung Nr. 31 b)<sup>1</sup>. Die Fertigstellung von Bd. 1 ist für 1976 geplant und wird neben dem Matrikeltext für den bayrischen Anteil des Bistums Passau eine ausführliche Einleitung enthalten, die auch für unser Bistum wichtige Fragen der kirchlichen Organisation behandeln wird. Das Werk soll zu einem späteren Zeitpunkt mit einem Register abgeschlossen werden.

Frau Dr. Kriemhild Pangerl, die am Institut teilbeschäftigt ist, hat vor allem bibliographische Arbeiten durchgeführt. Daneben hat sie für die diversen Unternehmen des Instituts archivalische Vorarbeiten geleistet. Außerdem war sie um die wissenschaftliche Betreuung der Institutsbibliothek bemüht.

Für das Diözesanjubiläum selbst wurde in publizistischer Hinsicht vorläufig folgende Planung erstellt:

1. Ein Sammelband mit Beiträgen zur Geschichte der Diözese Linz, der teilweise auch Aufsätze enthalten soll, die bereits andernorts erschienen sind.
2. Bibliographie der Linzer Theologieprofessoren.
3. Geschichte des Domkapitels.
4. Bischöfebuch. Dieses soll von einem Team von Mitarbeitern erstellt werden. Als Vorbild kann das von Karl Amon herausgegebene Werk „Die Bischöfe von Graz-Seckau“ (Graz 1969) dienen.

---

<sup>1</sup>) Zu Band 2 vgl. die Rezensionen von R. Ardel: OÖ. Kulturbericht 27 (1973) 80; D. Assmann: OÖ. Heimatblätter 27 (1973) 260; H. Ferihumer: Ostbairische Grenzmarken 15 (1973) 262–265; P. Gradauer: Linzer Diözesanblatt 119 (1973) 233f.; K. Holter: Jb. OÖMV 118/II (1973) 257f.; J. Oswald: Theologisch-praktische Quartalschrift 122 (1974) 82–84; W. Störmer: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 37 (1974) 639–641.

5. Abriß der Diözesangeschichte.
6. Glaubenszeugen in Oberösterreich.
7. Festschrift. Diese könnte sich inhaltlich mit dem betreffenden Jahrbuch für die Katholiken des Bistums Linz decken.

In Ergänzung dazu wäre in Zusammenarbeit mit dem Diözesanmuseum und mit städtischen und staatlichen Institutionen eine Ausstellung zu erwägen.

Vom Institut wurden folgende **Diplomarbeiten** betreut und begutachtet:

**KRATSCHMAYR, Josef, Rudolph Hittmair** – Kirchenführer im Anbruch des Industriezeitalters, 198 Seiten, 25 Abb. Maschinschrift, Linz 1973.

**BRZOSKA, Reinhard**, Zur Geschichte des St.-Barbara-Friedhofes in Linz, 100 Seiten, 2 Pläne, 12 Abb., gedruckt im OÖ. Landesverlag, Linz 1973.

Im Berichtsjahr wurde der Beschluß gefaßt, das **Diözesanarchiv** in das Priesterseminar zu verlagern. Der Unterfertigte wurde zum ehrenamtlichen Direktor des Archivs ernannt. Gegenwärtig ist man um die Schaffung der notwendigen Räumlichkeiten und um die Bestellung eines Archivars bemüht. Die gesetzten Maßnahmen werden die Bearbeitung der Diözesangeschichte sicherlich günstig beeinflussen.

Im Rahmen der **akademischen Lehrtätigkeit** an der Phil.-Theol. Hochschule Linz wurde erstmals eine Vorlesungsreihe zur Diözesangeschichte abgehalten, die gut besucht war. Sie könnte zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt und öffentlich zugänglich gemacht werden. Neben der Hauptvorlesung aus Kirchengeschichte in Linz hat der Berichterstatter dieses Fach auch an der Universität Innsbruck betreut (Wintersemester 1973/74 und Sommersemester 1974). Daher mußte die **Vortragstätigkeit** eingeschränkt werden. Ein Vortrag über „Der hl. Wolfgang und seine Beziehungen zu Oberösterreich“ wurde am 23. Jänner 1974 in Wels bei der Vereinigung „Die grüne Insel“ gehalten.

Rudolf Zinnhobler

### Bibliothek des Linzer Priesterseminars

Seit dem Neuaufbau 1969 arbeitet die Bibliothek auf Einladung der Leiterin des OÖ. Zentralkataloges, Wiss. Oberrat Frau Dr. Dorothea Gerbert mit dem OÖZK zusammen. Dieser findet dadurch auf geisteswissenschaftlicher-theologischer Ebene eine wertvolle Ergänzung, da der Schwerpunkt der Erwerbspolitik der übrigen mitarbeitenden Bibliotheken auf der naturwissenschaftlich-technischen und wirtschaftswissenschaftlich-historischen Seite liegt.

Die Bibliothek hat seit 1970 Kontakt mit der Arbeitsgemeinschaft der Kath.-Theol. Bibliotheken in Deutschland. Von dieser Arbeitsgemeinschaft

gehen fruchtbare Impulse aus für ein zeitgemäßes kirchliches Bibliothekswesen. Auf der Tagung 1973 in Benediktbeuern, an der der Berichterstatter teilnehmen konnte, wies Herr Prälat Wilhelm Schönartz in seinem Referat darauf hin, daß die im staatlichen Bereich schon seit 1909 durchgesetzte Erkenntnis einer notwendigen Fachausbildung für die Tätigkeit des Bibliothekars einer wissenschaftlichen Bibliothek im kirchlichen Bereich erst allgemein Anerkennung finden muß. In der Kirche ist es selbstverständlich, daß für die „administratio“ der „res sacrae“ nur ein qualifizierter Administrator in Frage kommt, während für die „administratio“ der „res didacticae“ eine qualifizierte Fachausbildung allgemein noch nicht als notwendig erkannt und eingesehen wird.

Herr OStR Dr. Rudolf Ardelts hilft seit 2. 1. 1973 halbtägig bei der Aufarbeitung des Altbestandes mit. Mit Wirkung vom 1. 6. 1973 wurde Herr Ludwig Riepl als Bürokräft (27 Std. pro Woche) angestellt. Am 30. 9. 1973 schied Herr Franz Amstler aus seiner halbtägigen Mithilfe aus.

Im Berichtsjahr beanspruchten 841 Personen die Administration der Bibliothek. 490 telefonische Anfragen wurden registriert. Die Institutsliteratur wurde von ca. 3000 Personen benützt.

**Neuerwerbungen:** Die Bibliothek hat einen Zuwachs von 8.307 Bänden zu verzeichnen, davon wurden 3.134 Bände durch Kauf und 5.173 Bände (im Speicher 3) durch Schenkung erworben.

#### Die Neuerwerbungen verteilen sich auf folgende Institute:

1. Systemat. Philosophie und theol. Methodenlehre	78 Bde
2. Histor. und prakt. Philosophie	337 Bde
3. Anthropologie, Rel.-Philosophie u. christl. Kunst	249 Bde
4. Exegese Altes Testament	280 Bde
5. Exegese Neues Testament	631 Bde
6. Fundamentaltheologie (angegliedert an Dogmatik)	
7. Dogmatik und ökumen. Theologie	385 Bde
8. Moralthologie	91 Bde
9. Kirchengeschichte	101 Bde
10. Kirchenrecht	25 Bde
11. Pastoraltheologie	345 Bde
12. Pädagogik und Katechetik	114 Bde
13. Liturgiewissenschaft	310 Bde
14. Kirchenmusik	—
15. Gesellschaftslehre u. Pastoralsoziologie	22 Bde
16. Homiletik und Rhetorik	132 Bde
17. a) Spiritualität	6 Bde
b) Sprecherziehung	28 Bde
	<hr/>
	<b>3134 Bde</b>

Von Assistenten beziehungsweise von Institutshilfskräften wurden für das Biblische Institut 1900 Bände und für das Pastoraltheolog. Institut 1.543 Bände provisorisch katalogisiert.

Vom Buchbinder wurden 1320 Bände bearbeitet.

Für Bücherspenden ist zu danken: Bischöfl. Ordinariat, Prälat Dr. K. Böcklinger, Regens J. Wiener (handgeschriebener Koran), Dechant R. Enzinger, Dechant A. Haider, Dr. P. Gradauer, Dr. R. Zinnhobler.

Weiters wurde aus dem Nachlaß von Prälat Dr. E. Schwarzbauer und Koop. Fr. Zierler ein umfangreicher Buchbestand der Bibliothek übergeben.

Vom Altbestand konnte Herr OStR Dr. Rudolf Ardelt im Berichtsjahr 1973 14.036 Bände nach 20 Fachgebieten ordnen und 4.179 Bände in einer vorläufigen Verfasserkartei akzessionieren. 1.258 Bände aus dem Altbestand wurden den Instituten zur Verfügung gestellt.

Voraussichtlich im Herbst 1974 wird die Ausstattung der Büroräume und des Lesesaales abgeschlossen sein.

Johann Innertsberger

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [119b](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Diözese Linz. 115-118](#)